

Polizeipräsidium Krefeld

# Jahresbericht Kriminalität 2008

Eine Darstellung auf Grundlage der  
Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)



<b>1</b>	<b>Vorbemerkung</b> .....	3
<b>2</b>	<b>Entwicklung der Gesamtkriminalität</b> .....	3
<b>3</b>	<b>Aufklärungsquote</b> .....	5
<b>4</b>	<b>Darstellung einzelner Deliktsbereiche</b> .....	6
4.1	Diebstahlskriminalität .....	6
4.1.1	Wohnungseinbruch .....	8
4.1.2	Kfz-Kriminalität.....	9
4.1.3	Fahrraddiebstahl.....	10
4.1.4	Taschendiebstahl.....	10
4.2	Betrug.....	11
4.2.1	Leistungserschleichung.....	13
4.2.2	Betrug mit unbaren Zahlungsmitteln .....	14
4.2.3	Waren- und Warenkreditbetrug, Tatmittel Internet .....	14
4.2.4	Tatmittel Internet .....	15
4.3	Gewaltkriminalität .....	15
4.3.1	Raub .....	17
4.3.2	Körperverletzungsdelikte .....	18
4.4	Rauschgiftdelikte, Sicherstellungsmengen .....	20
<b>5</b>	<b>Täter und Opfer</b> .....	22
5.1	Ermittelte Tatverdächtige.....	22
5.2	Kriminalität von Nichtdeutschen .....	24
5.3	Angaben zu Opfern .....	25



In Anlehnung an die Veröffentlichung des Innenministeriums zur Kriminalitätsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen gibt die nachfolgende Darstellung die vergleichbaren Daten für den Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Krefeld wieder.

Ausgehend von der Gesamtzahl der registrierten Straftaten werden anschließend bestimmte Deliktsfelder und Indikatoren dargestellt.

## **1 Vorbemerkung**

Die polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung ein überschaubares und möglichst verzerrungsfreies Bild der angezeigten Kriminalität liefern.

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden die in einer Stadt begangenen Straftaten zur Zahl der Einwohner ins Verhältnis gesetzt (Straftaten pro 100.000 Einwohner als so genannte Häufigkeitszahl). Als Berechnungsgrundlage diente die Einwohnerzahl der Stadt Krefeld (236.516) am 31.12.2007.

Zu beachten ist ferner, dass sich die Aussagekraft einer hohen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik bei geringen Fallzahlen deutlich relativiert.

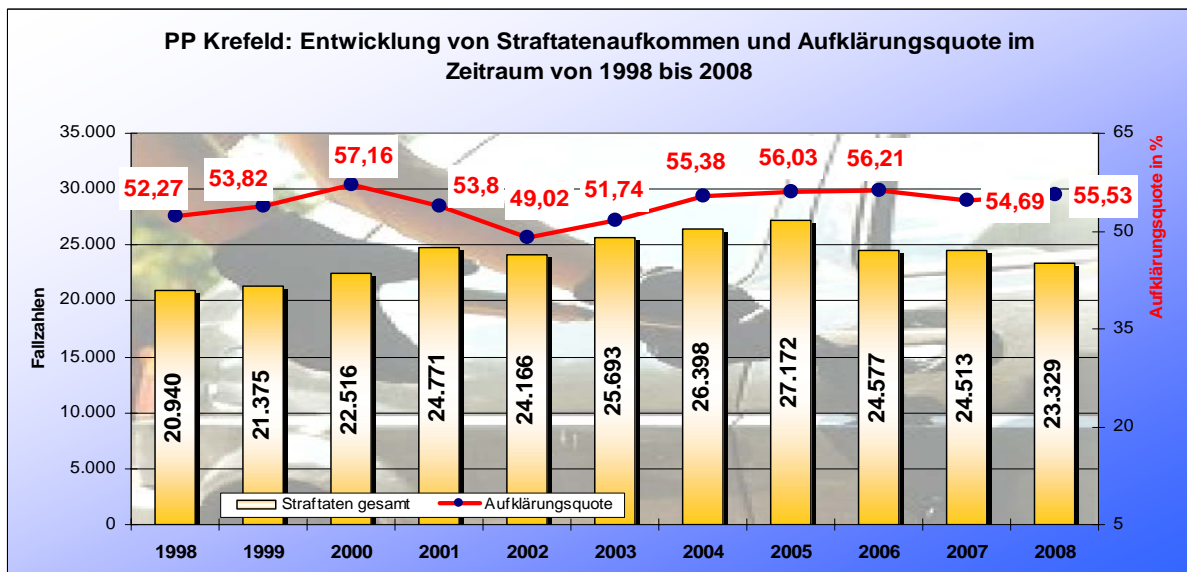
## **2 Entwicklung der Gesamtkriminalität**

Im Jahr 2008 wurden beim Polizeipräsidium Krefeld

**23.329 Straftaten**

registriert.

Die Gesamtzahl der registrierten Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr damit um 1.184 Fälle oder um 4,83 % gesunken. Damit setzt sich ein positiver Trend der letzten Jahre fort. Im Landesvergleich sanken die Fallzahlen um 2,82 %.



Bei dem Großteil der hier bekannt gewordenen Straftaten handelt es sich um Diebstahlsdelikte. Registriert wurden 10.247 Straftaten. Dies entspricht annähernd der Hälfte der Gesamtkriminalität. Des Weiteren machte mit 3.662 erfassten Delikten die Betrugs-kriminalität einen erheblichen Anteil an der Gesamtkriminalität aus. 2008 konnte hier jedoch ein Rückgang um 208 Fälle (-5,37 %) festgestellt werden. Maßgebliche Auswirkung auf die Fallzahlen im Betrug hatten auch die 1.236 Straftaten der Leistungerschleichung („u.a. Schwarzfahren“). Durch die auch im letzten Jahr durchgeführte Aktion der SWK Mobil zur Bekämpfung des „Schwarzfahrens“ konnten die Fallzahlen nun im fünften Jahr hintereinander von 2.170 Straftaten im Jahr 2004 um über 43 % gesenkt werden. Im Deliktsbereich Diebstahl sind die Fallzahlen auf insgesamt 10.247 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 859 (-7,73 %), und ist damit der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre.

Dagegen ist bei den Ladendiebstählen (1.805, entspricht + 0,98 %) sowie bei den Taschendiebstählen (633, entspricht + 80,86 %) ein teils deutlicher Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Als wesentlicher Grund für den Anstieg beim Taschendiebstahl ist eine Serie von Taten, die im letzten Jahr überwiegend an Haltestellen ausgeübt wurde zu benennen. So wurden beispielsweise in kürzestem Abstand an der Haltestelle Rheinstraße 15 Taschendiebstähle begangen.

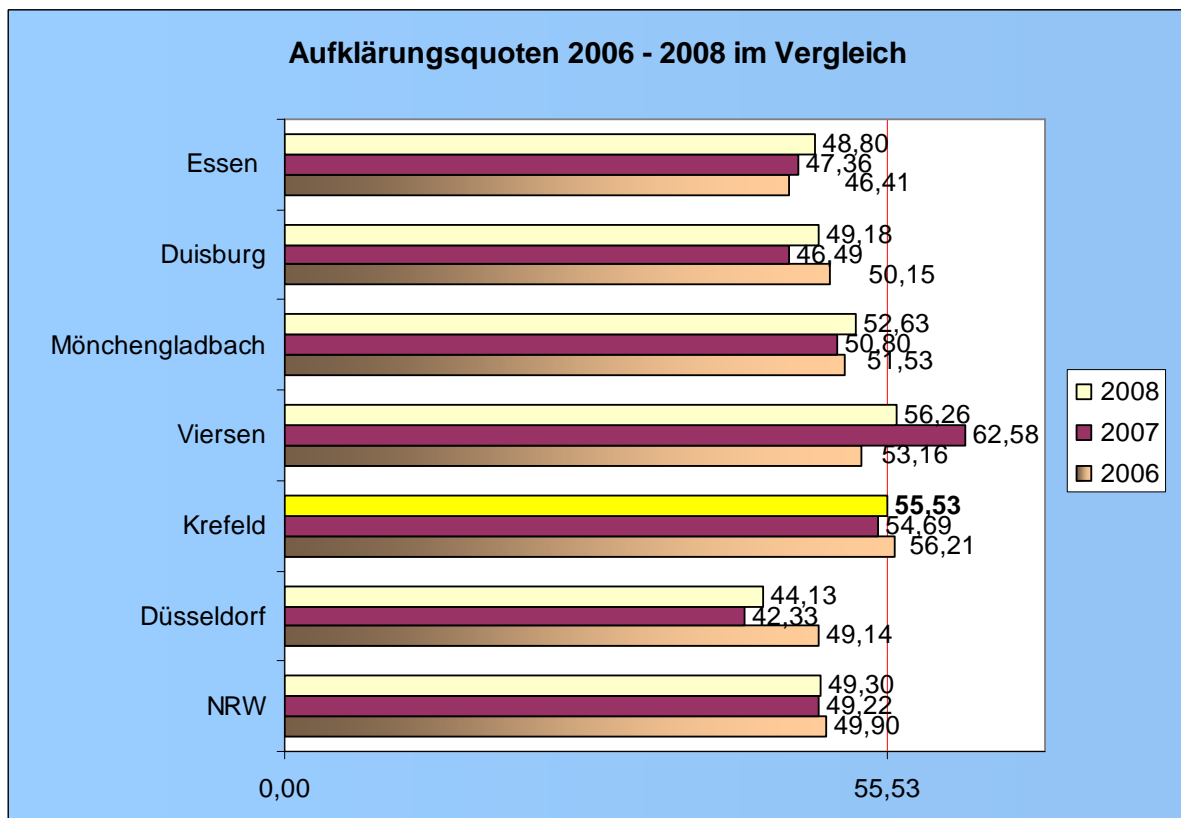
Zu berücksichtigen ist allerdings auch, dass durch die Neufassung der polizeilichen Kriminalstatistik nunmehr eine wesentlich detailliertere Erfassung der Deliktsarten ermöglicht wird.

### 3 Aufklärungsquote

Insgesamt konnten von den bekannt gewordenen 23.329 Straftaten 12.954 aufgeklärt werden; das entspricht einer Aufklärungsquote von 55,53 %.

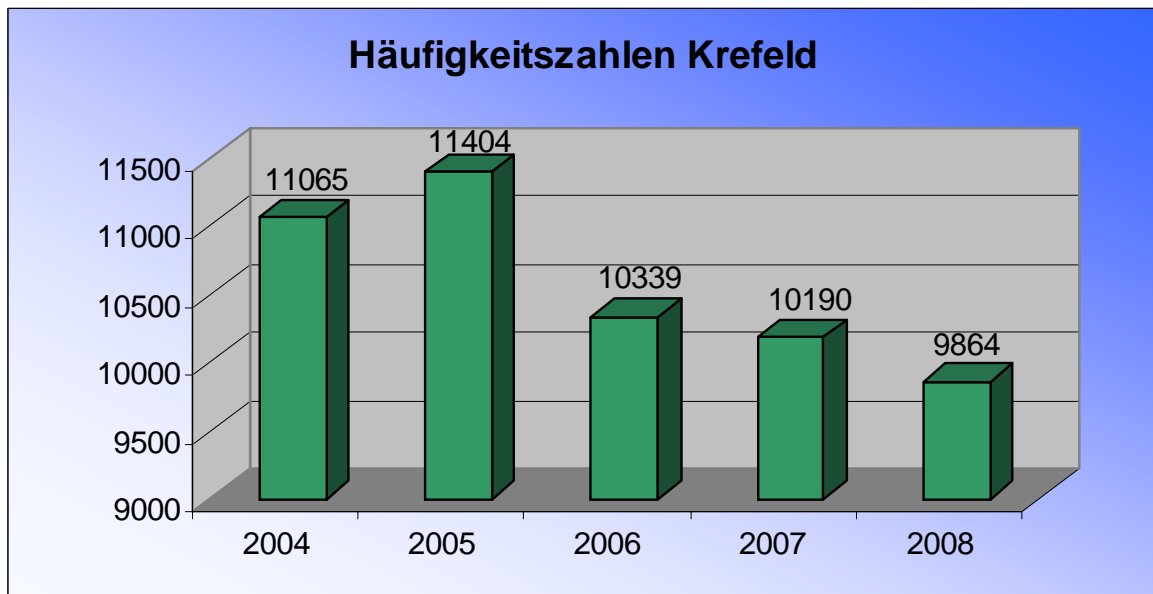
Die Aufklärungsquote bleibt damit auf einem erfreulich hohen Stand. Sie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,84 Prozentpunkte und liegt wieder deutlich über der landesweiten Aufklärungsquote von 49,30 %. Auch hier hat sich ein Krefelder Trend bestätigt.

Der Stellenwert dieser Ermittlungsbilanz wird sichtbar durch folgende Vergleichstabelle:



Mit dieser Aufklärungsquote liegt die Polizei Krefeld im Regierungsbezirk an vierter, im Land NRW an 12. Stelle. Trotz der guten Bilanz sollten auch weiterhin alle Möglichkeiten zur Verbesserung der kriminalpolizeilichen Aufklärungsbilanz ausgeschöpft werden.

In Anbetracht der registrierten Straftaten ist damit für das Jahr 2008 ein Rückgang der Häufigkeitszahl von 10.190 auf 9.864 zu verzeichnen.



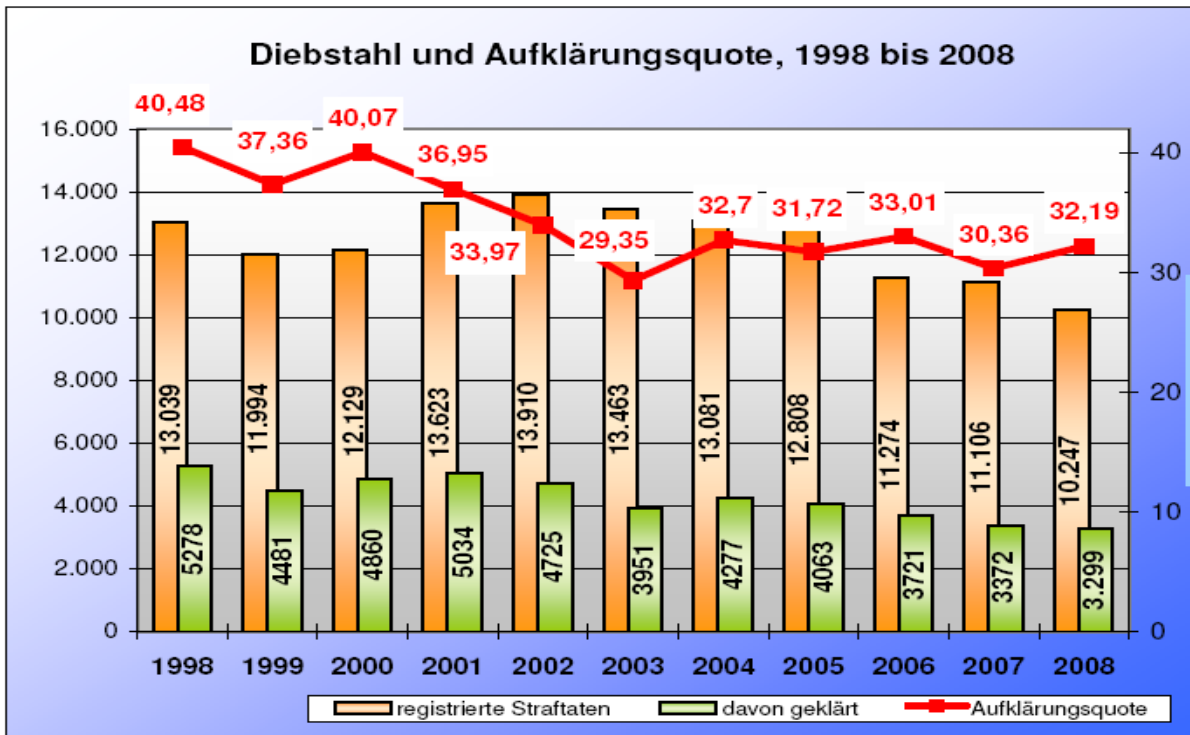
## 4 Darstellung einzelner Deliktsbereiche

### 4.1 Diebstahlskriminalität

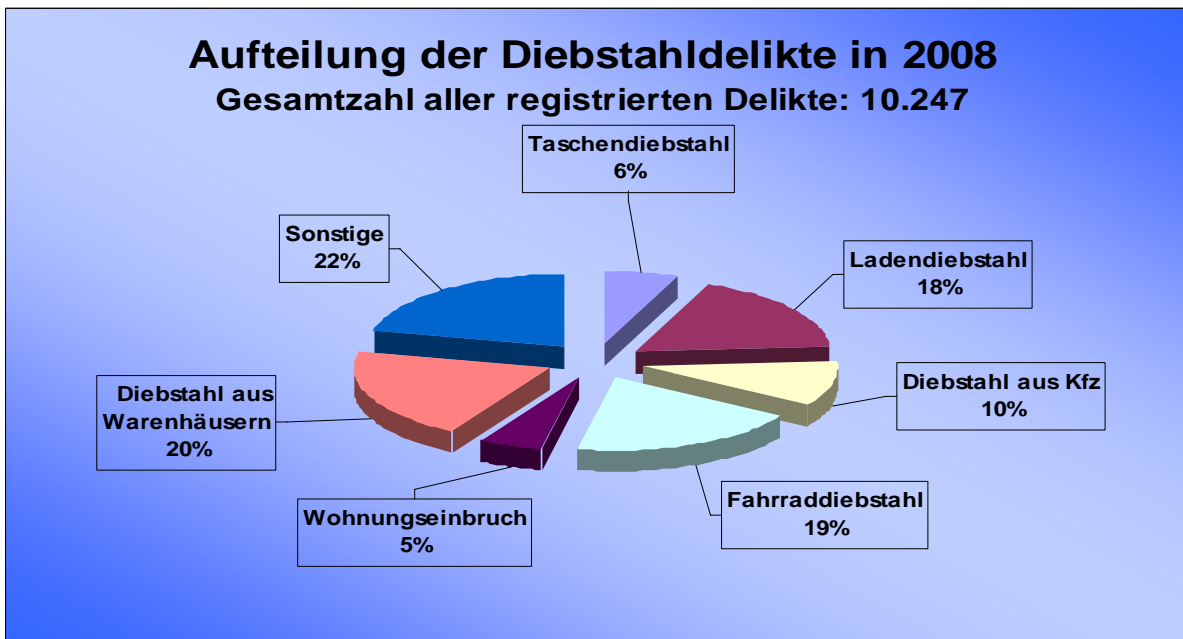
Wie eingangs erwähnt entfällt der wesentliche Anteil an der Gesamtkriminalität, wie bereits in den Jahren zuvor, auf die Diebstahlskriminalität. Mit 10.247 Delikten wird in diesem Deliktsbereich annähernd die Hälfte aller bekannt gewordenen Straftaten registriert (Anteil: 43,92 %).

Landesweit beträgt dieser Anteil 45,55 % bei 661.982 bekannt gewordenen Fällen.

Im Jahr 2008 wurden 859 Diebstahlsdelikte weniger als im Vorjahr registriert, was einem Rückgang von 7,73 % entspricht und den Trend aus den Vorjahren bestätigt. Die Aufklärungsquote beim Diebstahl stieg 2008 um 6,03 % und betrug 32,19 %. Sie liegt damit deutlich über der AQ Diebstahl von 25,33 % im Land NRW.



Die Gesamtzahl der 2008 registrierten Diebstahlsdelikte verteilt sich dabei wie folgt:



Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr gab es in folgenden Deliktsfeldern:

	2007	2008
Anteil Diebstahl aus Kfz	19 %	10 %
Anteil Taschendiebstahl	3 %	6 %

Die Prozentanteile der anderen Delikte haben sich nur marginal verändert.

## 4.1.1 Wohnungseinbruch

Nachdem in den letzten drei Jahren die Anzahl der Wohnungseinbrüche sank, ist 2008 wieder eine Zunahme der registrierten Delikte zu verzeichnen. 2008 wurden 561 Wohnungseinbrüche angezeigt, das sind 116 Delikte mehr als im Vorjahr.

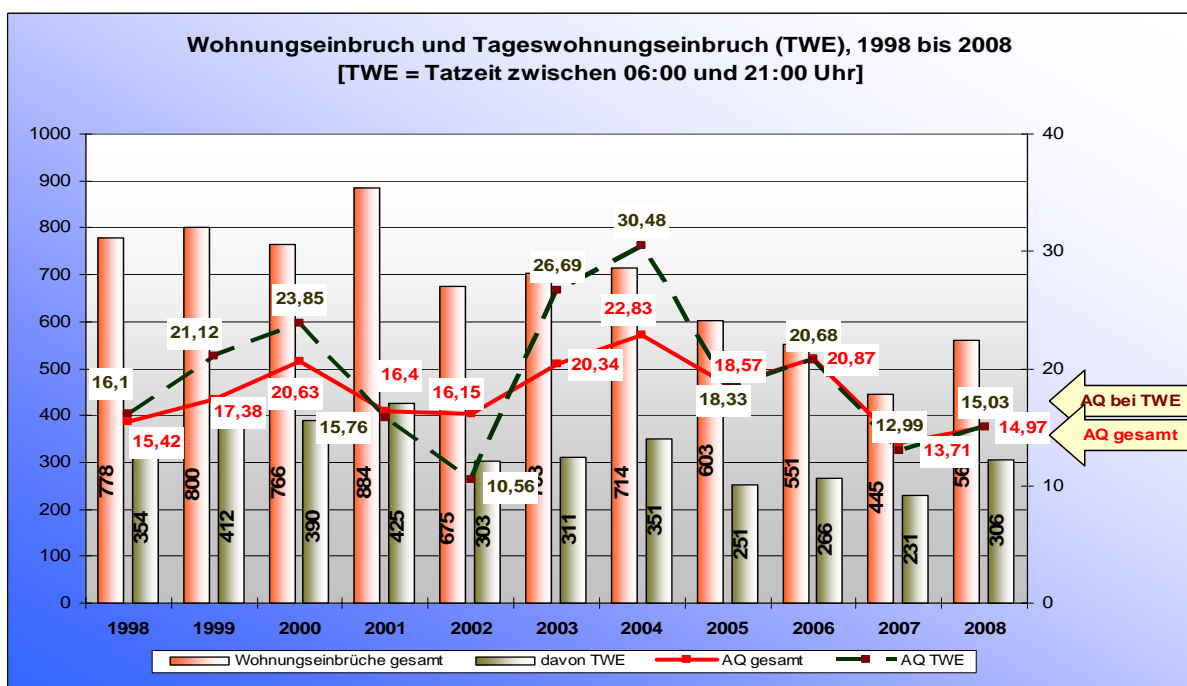
Dennoch liegt im längerfristigen Vergleich die Zahl der Wohnungseinbrüche unter dem Mittelwert der letzten 10 Jahre (670). So wurden 2001 noch 884 Einbrüche zur Anzeige gebracht.

Nachdem 2007 der niedrigste Wert im 10-Jahresvergleich erreicht wurde, konnte im letzten Jahr trotz der geringfügigen Steigerung immer noch der drittniedrigste Wert seit 1998 verzeichnet werden.

Hinsichtlich des langfristig rückläufigen Trends bei der Zahl der Wohnungseinbrüche tragen die verstärkten Maßnahmen des Kommissariats Vorbeugung im Bereich der Wohngebäude- und Wohnraumsicherung Früchte.

So ist es bei den 561 registrierten Fällen 205 mal bei einem Versuch geblieben.

Die Aufklärungsquoten sind, wie der Grafik zu entnehmen, wieder im Aufwärtstrend.



Beim Tageswohnungseinbruch (Wohnungseinbrüche mit Tatzeiten zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr) wurden insgesamt 306 Straftaten registriert; das bedeutet eine Zunahme um 75 Fälle im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtzahl der Tageswohnungseinbrüche bleibt jedoch unter dem Mittelwert der letzten 10 Jahre (325).



## 4.1.2 Kfz-Kriminalität

Bei den Diebstählen von Kraftwagen macht sich auch weiterhin die Einführung der Wegfahrsperre bemerkbar. Die Zahl der Komplettentwendungen von Kfz ist gegenüber dem Vorjahr zwar minimal gestiegen, liegt aber weiterhin deutlich unter den Werten der letzten 10 Jahre.

Die Aufklärungsquote stieg von knapp 25 % 2007 auf 30,58 % im Jahr 2008.

Die Fallzahlen konnten in diesem Deliktsbereich in den letzten 10 Jahren um mehr als 66 % reduziert werden.

Erfreulicherweise sanken die Zahlen beim Diebstahl aus Kfz deutlich. In Krefeld wurden 1.043 Straftaten weniger angezeigt als im Vorjahr. Die Fallzahlen sanken damit um über 50 % auf jetzt 1.041 Fälle (Land NRW: + 3,02 %). Grund hierfür ist sicherlich unter anderem eine Sättigung des Marktes mit preiswerten mobilen Navigationsgeräten, die zu einem deutlich schlechteren Verkaufswert nach einem Diebstahl führte.

Dennoch muss an dieser Stelle der Appell vergangener Jahre wiederholt werden, solche Diebstähle nicht durch das sichtbare „Liegenlassen“ von Wertsachen im PKW zu begünstigen. Insbesondere sollen mobile Navigationsgeräte oder Mobiltelefone nicht mit Saugnapf an der Windschutzscheibe kleben oder sonst sichtbar im Auto liegen bleiben.

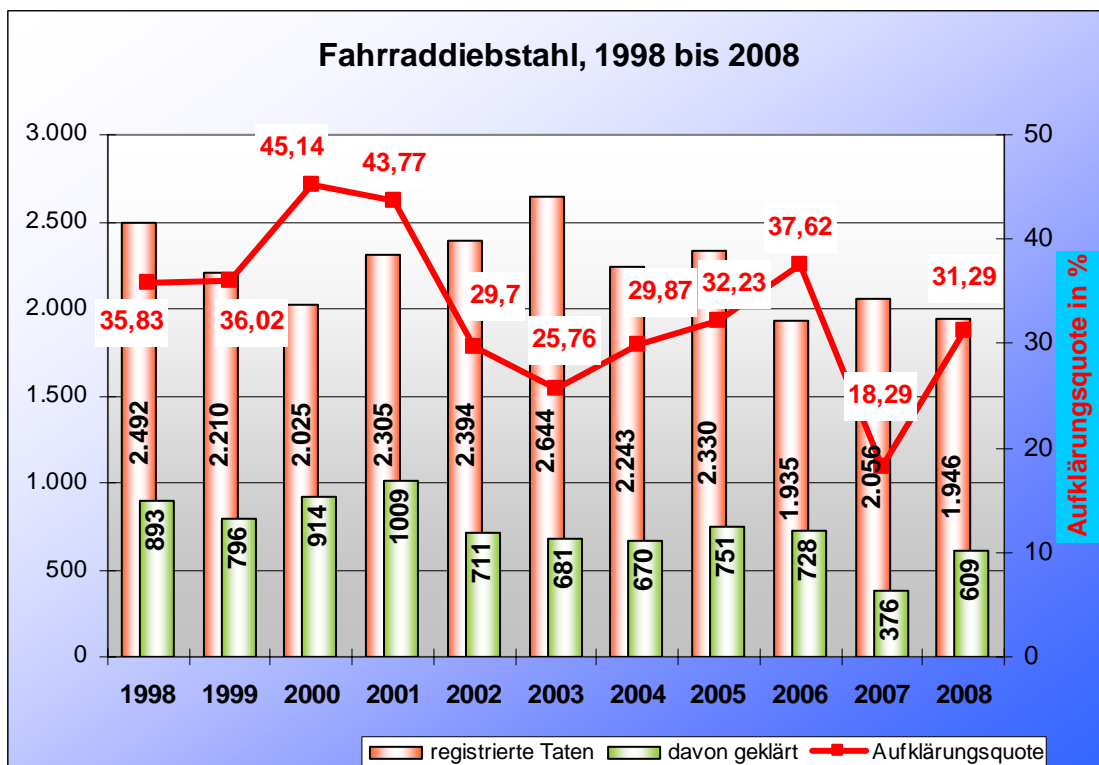
Diebstahl von /aus /an Kfz, Sachbeschädigung an Kfz, Fahrraddiebstahl													
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Veränderung	
												absolut	%
<b>Diebstahl von Kraftwagen</b>	355	301	217	229	247	204	229	150	150	116	121	5	4,31
geklärte Taten	120	77	63	59	71	35	72	82	51	28	37	9	32,14
Aufklärungsquote	33,8	25,58	29,03	25,76	28,74	17,16	31,44	54,67	34,00	24,14	30,58	6,44	26,68
<b>Diebstahl aus Kfz</b>	1.810	1.386	1.736	2.059	2.194	2.528	2.265	2.616	1.900	2.084	1.041	-1.043	-50,05
geklärte Taten	307	106	314	211	280	248	315	254	214	312	99	-213	-68,27
Aufklärungsquote	16,96	7,65	18,09	10,25	12,76	9,81	13,91	9,71	11,26	14,97	9,51	-5,46	-36,47
<b>Diebstahl an Kfz</b>	534	535	453	632	556	564	483	489	517	444	469	25	5,63
geklärte Taten	76	57	25	143	56	49	24	43	63	29	42	13	44,83
Aufklärungsquote	14,23	10,65	5,52	22,63	10,07	8,69	4,97	8,79	12,19	6,53	8,96	2,43	37,21
<b>Sachbeschädigung an Kfz</b>	918	1.316	1.026	1.210	1.313	1.073	1.161	1.130	1.256	1.153	1.109	-44	-3,82
geklärte Taten	216	285	246	197	315	208	241	256	298	257	155	-102	-39,69
Aufklärungsquote	23,53	21,69	23,98	16,28	23,99	19,38	20,76	22,65	23,73	22,29	13,98	-8,31	-37,28
<b>Fahrraddiebstahl</b>	2.492	2.210	2.025	2.305	2.394	2.644	2.243	2.330	1.935	2.056	1.946	-110	-5,35
geklärte Taten	893	796	914	1009	711	681	670	751	728	376	609	233	61,97
Aufklärungsquote	35,83	36,02	45,14	43,77	29,7	25,76	29,87	32,23	37,62	18,29	31,29	13,00	71,08

### 4.1.3 Fahrraddiebstahl

Beim Fahrraddiebstahl sanken 2008 die Fallzahlen um 5,35 % auf 1.946. Die Fahrraddiebstähle machen auch weiterhin einen nicht unerheblichen Anteil an der Gesamtzahl der Diebstahlskriminalität in Krefeld aus (Anteil: 18,99 %).

Die Aufklärungsquote konnte nach einem Rückgang im vorletzten Jahr wieder auf erfreuliche 31,29 % gesteigert werden.

Zum Vergleich: Die Aufklärungsquote im Land liegt bei 9,16 %.

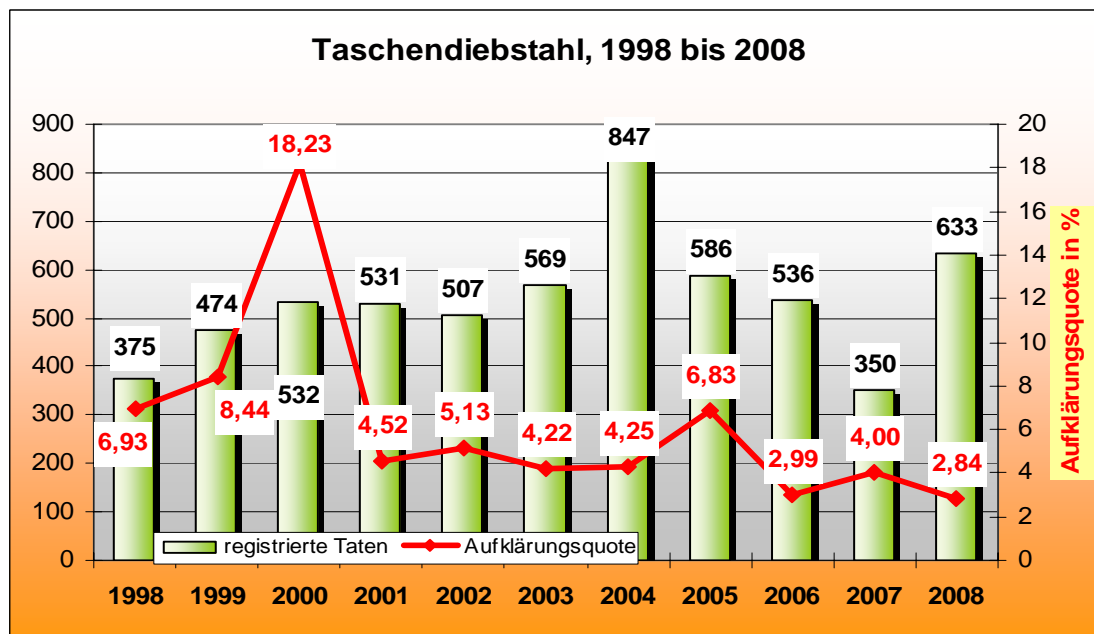


#### 4.1.4 Taschendiebstahl

Bei den Taschendiebstählen ist eine deutliche Steigerung der Fallzahlen um 283 auf 633 zu registrieren. Bemerkenswert ist, dass davon alleine 16 % aller Fälle (103) im Dezember begangen wurden. Als Ursache für dieses Phänomen kommen auswärtige Tätergruppen in Betracht, die die vorweihnachtliche Einkaufssituation für sich nutzen.

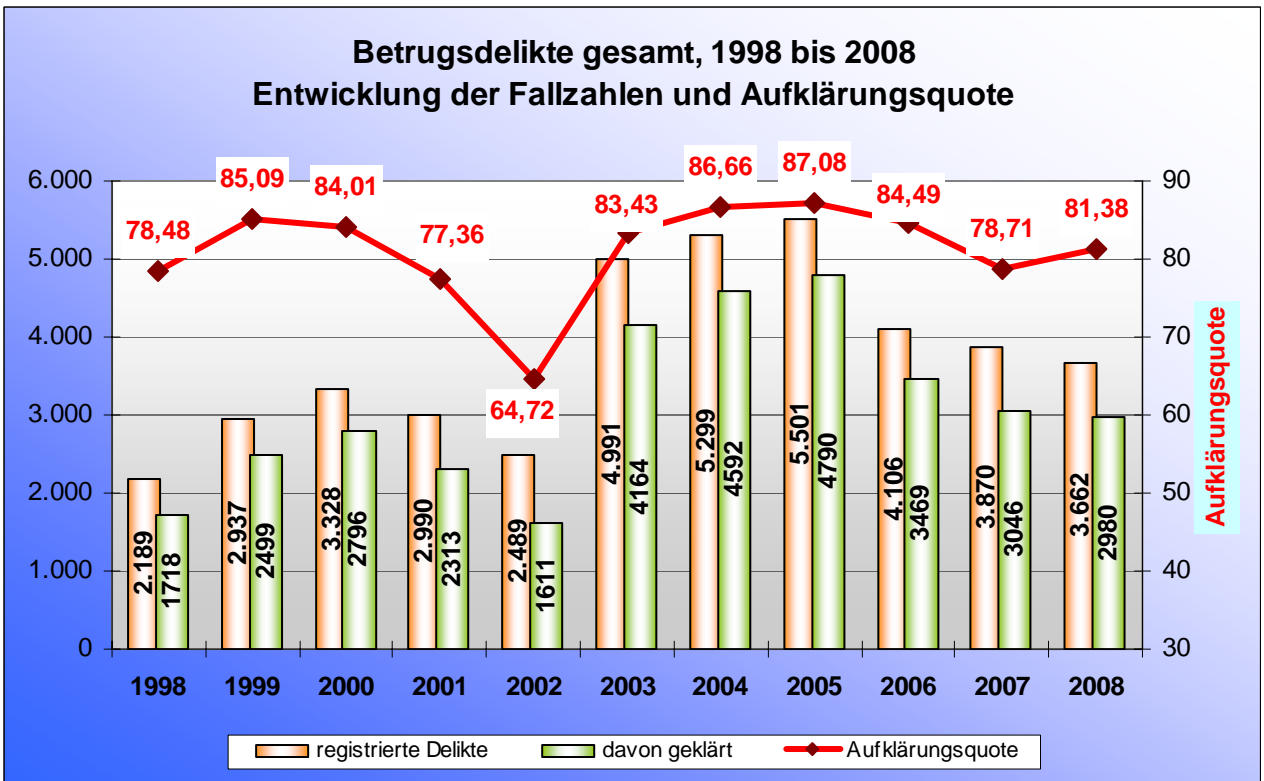
Die Tatorte dieser Delikte liegen nahezu ausschließlich in der Innenstadt, vorzugsweise in der Fußgängerzone, in Warenhäusern sowie an den Haltestellen des ÖPNV, wo die Täter das Gedränge aber auch die Sorglosigkeit der überwiegend weiblichen Geschädigten ausnutzen.

Die Aufklärungsquote bei diesen Straftaten ist erfahrungsgemäß sehr niedrig (2,84 %), da die Geschädigten den Verlust der Geldbörse oftmals erst später bemerken und so eine Tataufklärung nahezu unmöglich wird.

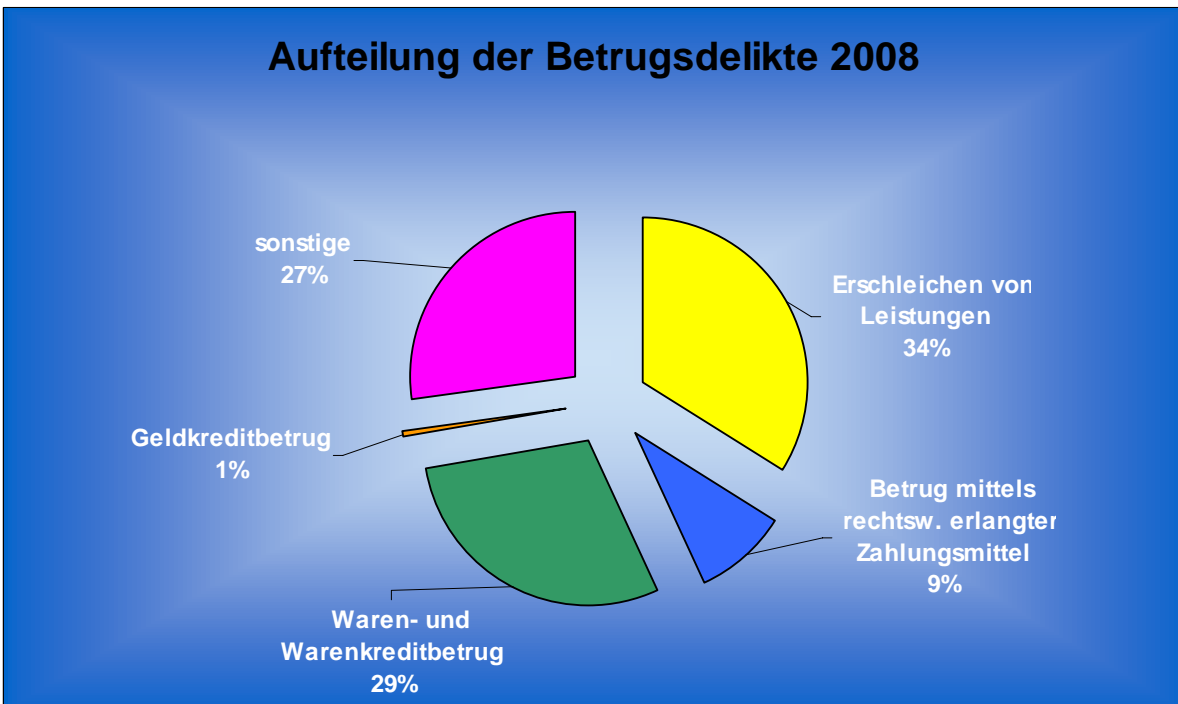


#### 4.2 Betrug

Bei den Betrugsdelikten war 2008 erneut ein Rückgang der Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Im letzten Jahr wurden in Krefeld 3.662 Betrugsstraftaten bekannt, das sind 208 weniger als noch 2007. Die Aufklärungsquote konnte erfreulicherweise um 3,39 % auf jetzt 81,38 % gesteigert werden und liegt damit auf einem hohen Niveau.

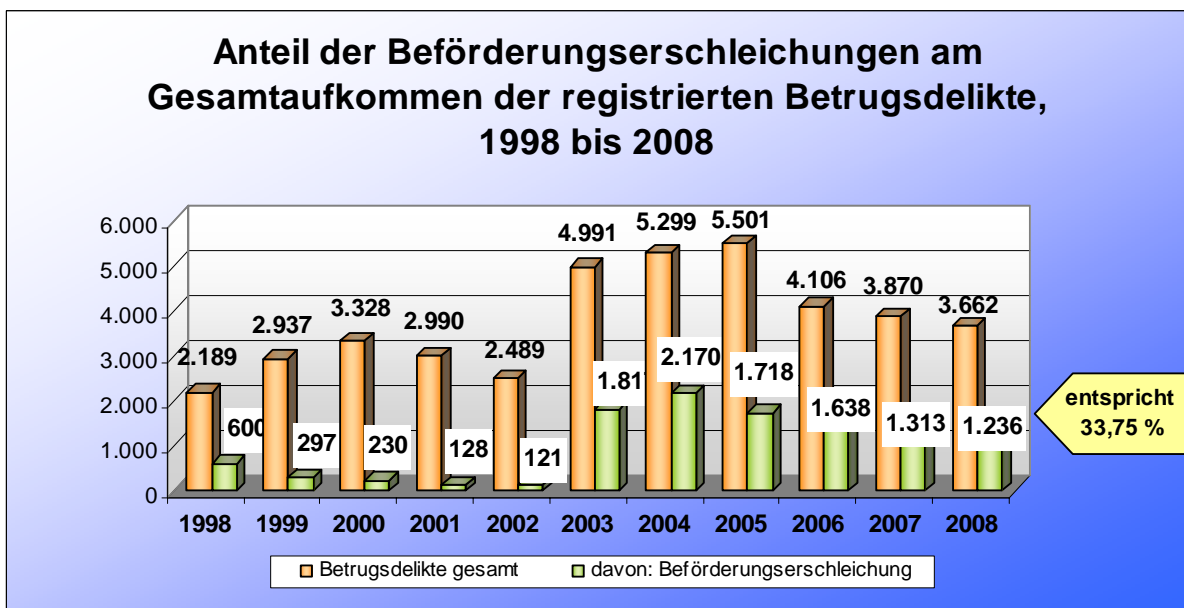


Unter dem Tatschlüssel Betrug werden eine Vielzahl von verschiedenen Deliktsfeldern erfasst, deren Verteilung sich aus folgender Grafik ergibt:



## 4.2.1 Leistungerschleichung

Die nach wie vor hohe Anzahl der bekannt gewordenen Delikte der Leistungerschleichung, das so genannte „Schwarzfahren“, lässt sich vor allem durch die bereits im Jahr 2003 begonnene und langfristig angelegte Aktion der SWK Mobil erklären. Die Entwicklung der Fallzahlen seit diesem Zeitpunkt veranschaulicht das nachfolgende Schaubild eindrucksvoll.



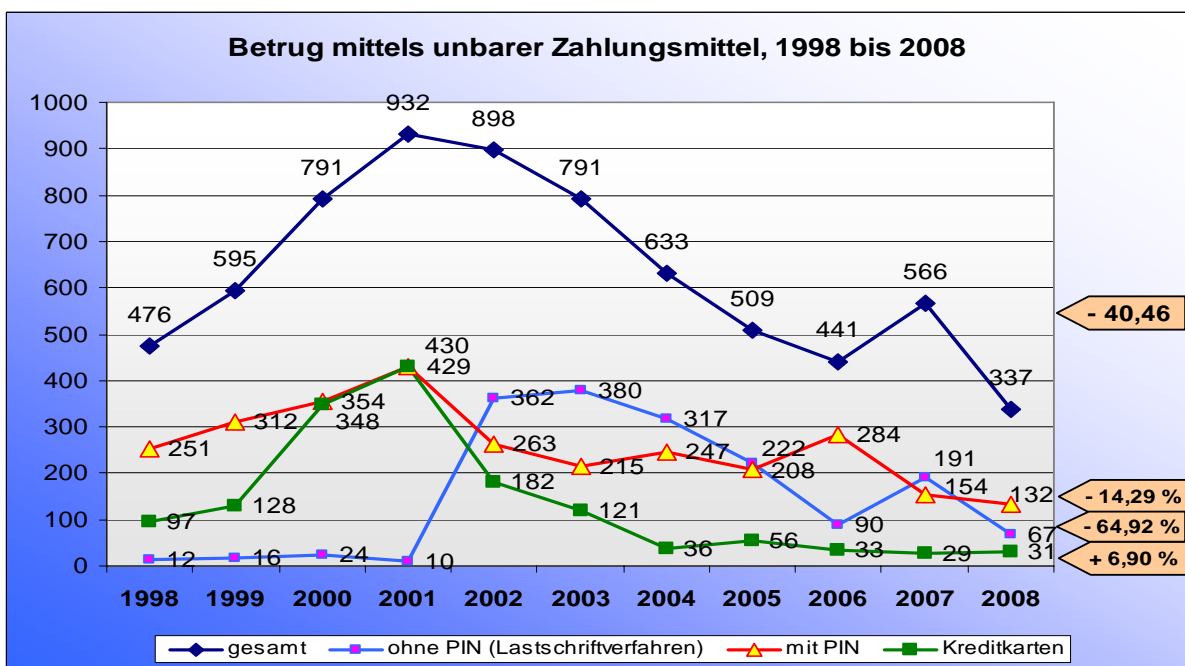
Die trotz des Rückgangs der Fallzahlen immer noch hohe Zahl der festgestellten „Schwarzfahrer“ zeigt aber auch, dass durch die Kontrollintensität der SWK Mobil eine deutliche Aufhellung des Dunkelfeldes zu Gunsten der registrierten Kriminalität stattfindet. Sicherlich führten auch die veränderten Fahrgastbedingungen „Einstieg in Bussen nur vorne“ und „Ab 20:00 Uhr ist auch bei den Straßenbahnen nur noch vorne Zustieg“ zum Rückgang der Fallzahlen.

Der Anteil der „Schwarzfahrer“ an den insgesamt registrierten Betrugsdelikten beträgt etwa 34 %.

## 4.2.2 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

Nach wie vor stößt das Thema missbräuchliche Verwendung von Debit-Karten auf besonderes Interesse in der Öffentlichkeit.

Nach einem kurzfristigen Anstieg der Fallzahlen im vorletzten Jahr ist für 2008 ein erheblicher Rückgang der Straftaten in diesem Deliktsbereich um 40,46 % auf nunmehr nur noch 337 Fälle zu verzeichnen. Hiermit setzt sich der positive Trend der letzten sieben Jahre konsequent fort. Bei Verwendung von EC-Karten im Lastschriftverfahren ohne PIN wurde im Jahr 2008 ein Rückgang um 124 Fälle, bei Debitkarten mit PIN ein Rückgang um 22 Fälle registriert. Insgesamt betrachtet stellt sich die Entwicklung als positiv dar.



## 4.2.3 Waren- und Warenkreditbetrug

Die Fallzahlen im Waren- und Warenkreditbetrug sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben (1.071 Delikte).

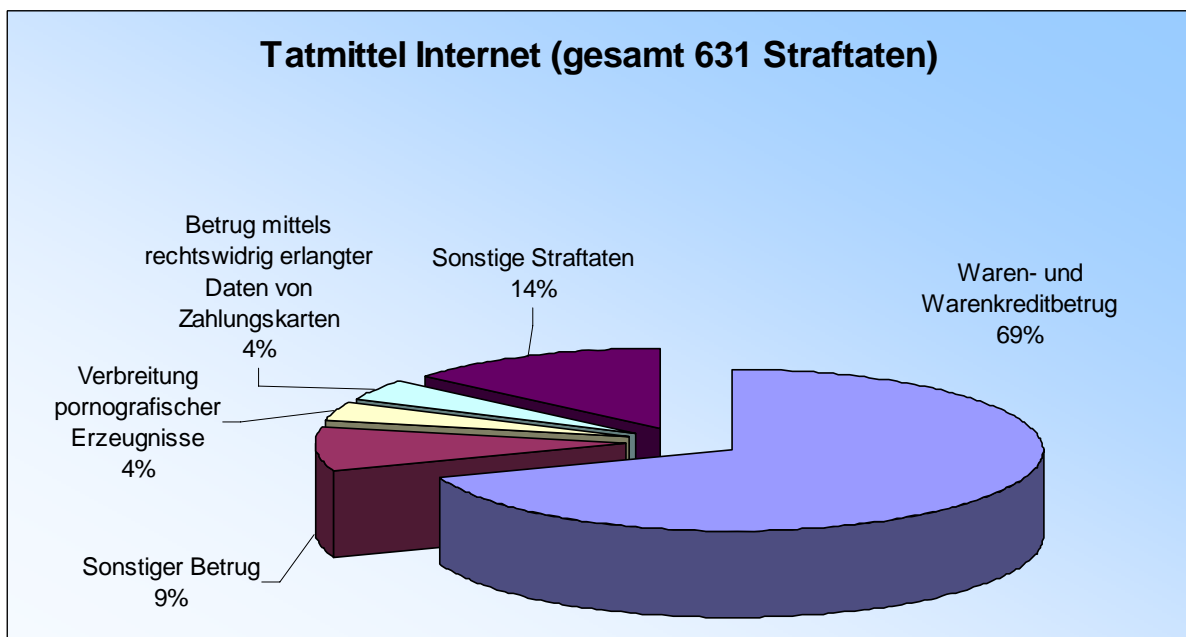
Waren- / Warenkreditbetrug											Veränderung zum Vorjahr		
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	absolut	Prozent
gesamt:	211	804	1004	729	472	700	863	2003	1038	1075	1071	-4	-0,37
geklärte Taten	193	748	940	661	317	518	705	1842	911	870	863	-7	-0,80
Aufklärungsquote	91,47	93,03	93,63	90,67	67,16	74	81,69	91,96	87,76	80,93	80,58	-0,35	-0,43

#### 4.2.4 Tatmittel Internet

2008 wurden 631 Straftaten mit der Sonderkennung 'Internet' erfasst (2007: 1.100). Der überwiegende Teil der hier erfassten Taten, nämlich 438 Delikte, entfielen auf den Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges, der online getätigt wird. Das entspricht einem Anteil von 69,41 %.

Die Aufklärungsquote liegt bei dieser Art von Delikten erfahrungsgemäß recht hoch. So konnten im Jahr 2008 mehr als 77,97 % aller Delikte mit der Sonderkennung „Internet“ und mehr als 91,32 % der Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges geklärt werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Internetkriminalität zu ca. 83 % Betrugskriminalität ist. Der Anteil der Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an der Internetkriminalität liegt im Vergleich bei unter 4 % .



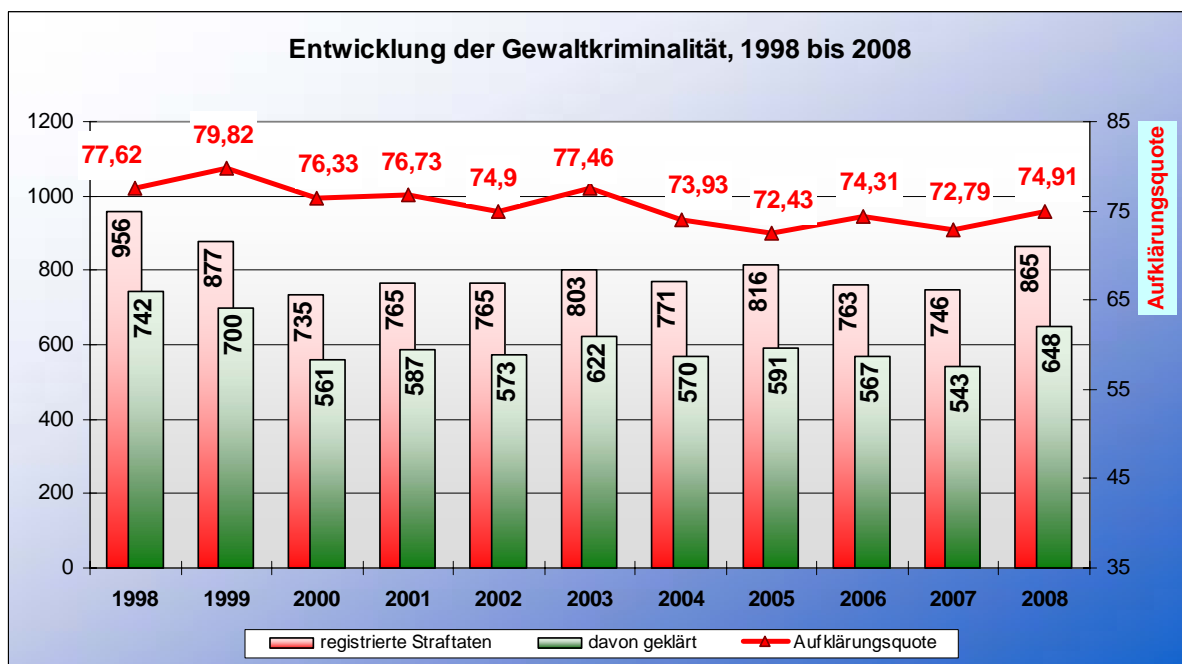
### 4.3 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff Gewaltkriminalität fasst die Polizei Delikte, die sich gegen das Leben bzw. die körperliche Unversehrtheit von Personen richten oder ähnlich schwerwiegende Straftaten wie Raub und Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung zusammen.

Die Anzahl der Gewaltdelikte ist in Krefeld im vergangenen Jahr deutlich gestiegen. Ursache hierfür sind insbesondere durch Jugendliche begangene Raubstraftaten. Nachdem durch Mitarbeiter der Jugend- und Intensivtäter-Sachbearbeitung durch intensive Ermittlungen eine Tätergruppierung von Jugendlichen hierfür verantwortlich gemacht werden konnte, ist wieder ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen.

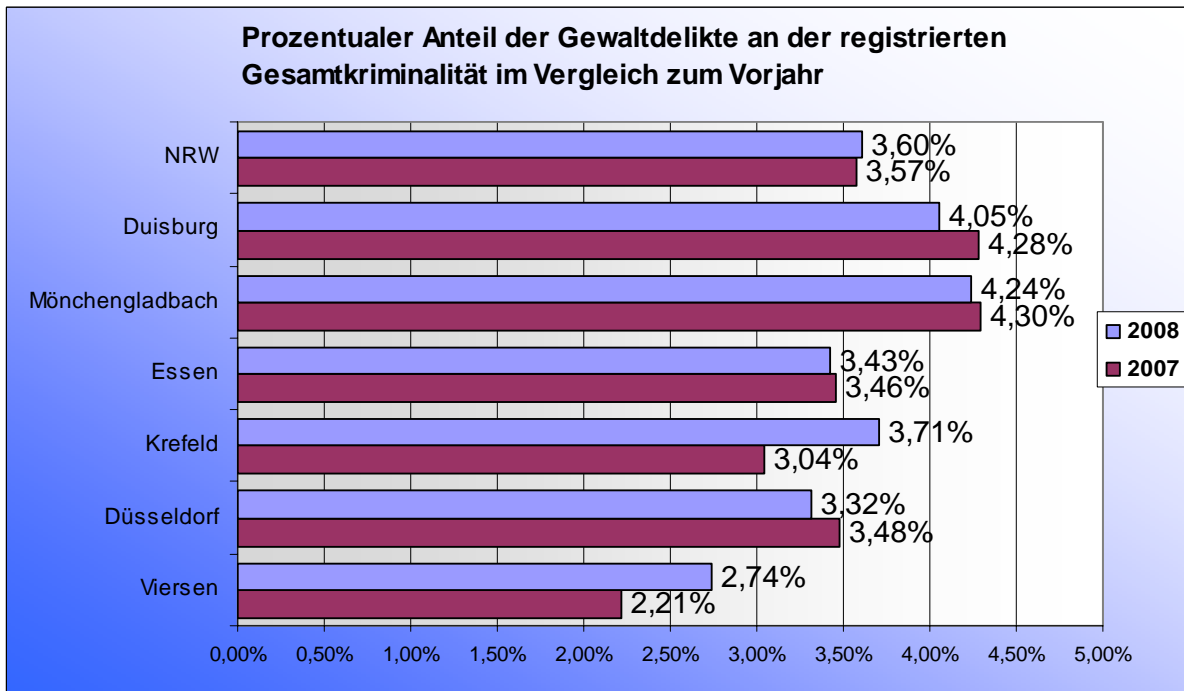
Der überwiegende Teil der in Krefeld zur Anzeige gebrachten Gewaltstraftaten konnte aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote lag bei 74,91 % und damit auf gleich bleibend hohem Niveau.

Auch mit diesem Wert liegt Krefeld über dem Vergleichswert des Landes (72,63 %).



Mit einem Anteil der Gewaltkriminalität von 3,71% an der registrierten Gesamtkriminalität liegt Krefeld über dem Landesdurchschnitt (3,60 %). Im Vergleich mit benachbarten Polizeipräsidien (Mönchengladbach und Duisburg) ist dieser Anteil ein unterdurchschnittlicher Wert.





## Einzelheiten

Im Jahr 2008 wurden in Krefeld 6 Straftaten gegen das Leben in der Kriminalstatistik erfasst, zwei mehr als im Vorjahr. Durch intensive Ermittlungen konnten alle Taten aufgeklärt werden.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sanken die Fallzahlen der Vergewaltigungen und schweren sexuellen Nötigungen um 10 auf 23 Delikte. Die Aufklärungsquote in diesem für Opfer schwer einschneidenden Deliktsbereich betrug wieder 100 %.

Im Jahr 2008 wurden 40 Anzeigen wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern erfasst; dies bedeutet eine Abnahme um 7 Delikte (-14,89 %) gegenüber dem Vorjahr. 32 dieser Straftaten konnten aufgeklärt werden, so dass die Aufklärungsquote bei 80 % liegt. Diese hohen Aufklärungsquoten lassen sich auch für die Rohheitsdelikte, zu denen u.a. Raub- und Körperverletzungsdelikte zählen, bestätigen. Mit 85,29 % blieb diese nahezu unverändert auf hohem Niveau. Im Einzelnen betrachtet zeigt sich die Entwicklung der zu den Rohheitsdelikten zählenden Straftaten im letzten Jahr jedoch unterschiedlich.

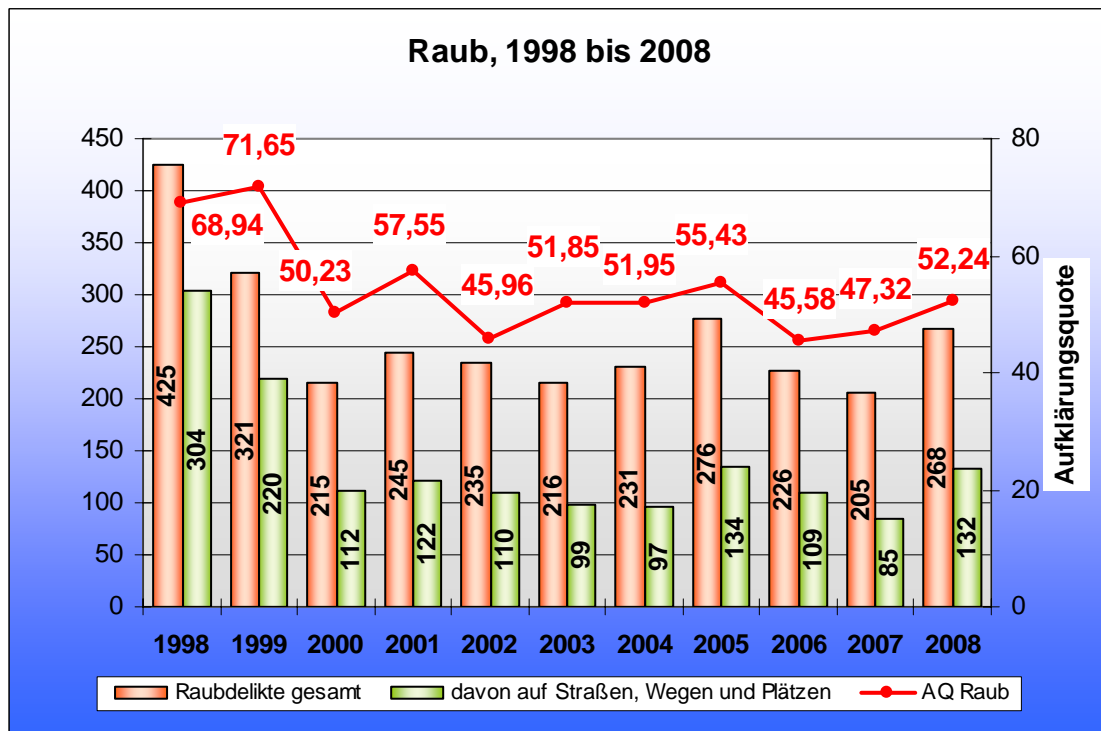
### 4.3.1 Raub

2008 wurden 268 Raubstraftaten registriert. Das sind 63 mehr als im Jahr 2007.

Von den 268 bekannt gewordenen Raubstraftaten konnten 140 aufgeklärt werden, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 52,24 % (Vorjahr: 47,32 %).

Nahezu die Hälfte dieser Raubstraftaten, nämlich 132 (85 im Vorjahr), ereigneten sich auf Straßen, Wegen und Plätzen. Es wurden 66 Delikte aufgeklärt; das entspricht einer Aufklärungsquote von 50 % (Vorjahr: 44,71 %).

In den Fällen des Handtaschenraubes wurden 2008 33 Straftaten zur Anzeige gebracht, drei mehr als 2007. Diese geringen Fallzahlen bewegen sich im Mittel der letzten Jahre.

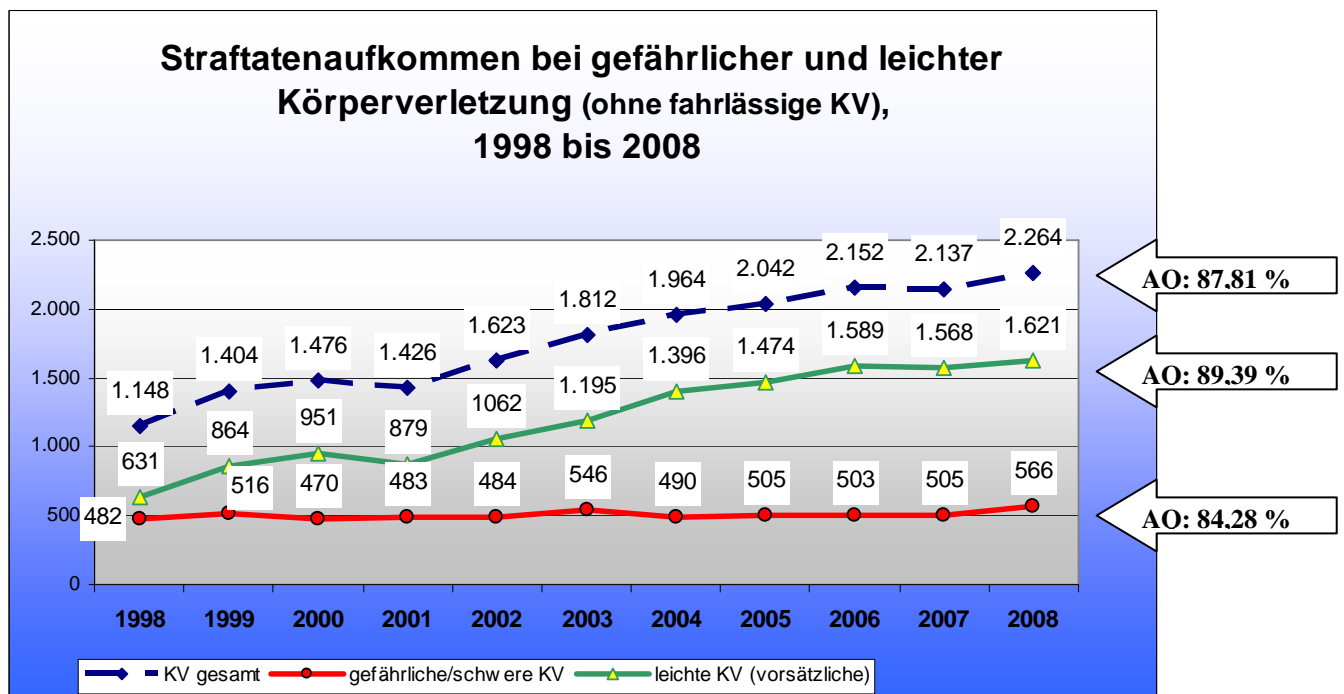


### 4.3.2 Körperverletzungsdelikte

Bei den Körperverletzungsdelikten ist die Entwicklung differenziert zu betrachten. Seit Jahren ist ein stetiger Anstieg der registrierten Straftaten zu verzeichnen.

Diese Zunahme lässt sich zwar zum einen durch ein geändertes Anzeigeverhalten der Bevölkerung und konsequenteres polizeiliches Einschreiten erklären, sie ist zum Anderen aber auch durch eine höhere Bereitschaft zur Gewaltanwendung, falsch verstandene „Selbstverteidigung“ bzw. fehlende gewaltfreie Konfliktlösungsmechanismen bedingt. Mit 2.264 Straftaten wurden 2008 127 Delikte mehr als im Vorjahr registriert. Die Aufklärungsquote lag bei 87,81 %. Sie liegt damit weiterhin auf hohem Niveau.

Über 72 % der hier registrierten Körperverletzungsdelikte waren **leichte (vorsätzliche) Körperverletzungen**. Im Jahresvergleich zu 2007 war für Krefeld 2008 ein moderater Anstieg um 53 auf jetzt 1.621 Fälle zu beobachten. Dank intensiver Ermittlungsarbeit ist die Aufklärungsquote nach wie vor hoch und lag im vergangenen Jahr bei 89,39 %. Bei Betrachtung des 10-Jahresvergleiches ist jedoch ein kontinuierlicher Anstieg der Straftaten in diesem Deliktsbereich um das Zweifache zu verzeichnen.



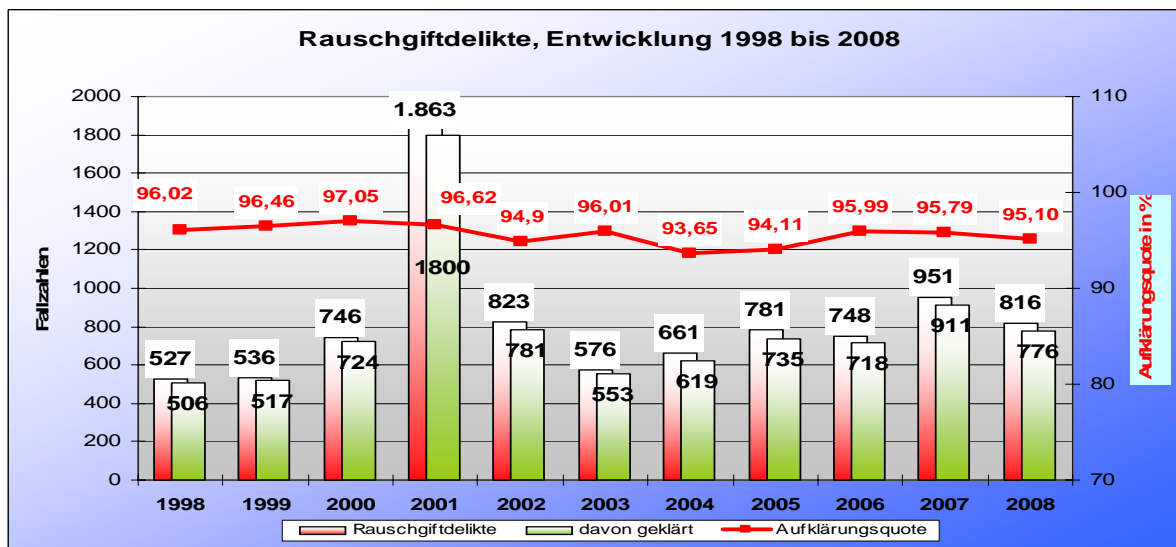
Die Fallzahlen bei den **gefährlichen (schweren) Körperverletzungen** sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. (2008: 566 Fälle; 2007: 505 Fälle).

Der Anteil dieser Delikte, die **auf Straßen, Wegen oder Plätzen**, das heißt in der Öffentlichkeit, verübt wurden, lag etwa wie im Vorjahr bei 55,65 % der angezeigten Taten. Von den 566 gefährlichen/schweren Körperverletzungen wurden 477 geklärt, was einer Aufklärungsquote von 84,28 % entspricht.

Die Aufklärungsquote bei den auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangenen gefährlichen und schweren Körperverletzungen liegt bei 80,32 %.

## 4.4 Rauschgiftdelikte

Im Jahr 2008 wurden 816 Rauschgiftdelikte registriert, 135 weniger als im Jahr 2007. Die Aufklärungsquote lag bei 95,10 %.



Die sichergestellten Rauschgiftmengen aus 2008 zeigen, dass dem illegalen Handel mit Betäubungsmitteln, insbesondere Heroin und Kokain, in Krefeld ein empfindlicher Schlag versetzt wurde.

Sicherstellungsmengen in Gramm								Veränderung zum Vorjahr	
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	absolut	in %
<b>Heroin</b>	456,9	923,02	15.163,91	14,41	1.915,61	243,60	<b>1526,75</b>	1.283,15	526,74
<b>Kokain</b>	46,98	2677,21	3.045,78	28,36	99,47	167,74	<b>795,22</b>	627,48	374,08
<b>Haschisch</b>	2.301,03	12.203,74	4.918,72	340.201,68	248,64	463,32	<b>726,37</b>	263,05	56,78
<b>Marihuana</b>	2.068,11	23.357,26	19.243,37	32.568,31	3.674,60	23.914,85	<b>9397,71</b>	-14.517,14	-60,70
<b>Amphetamine</b>	3.750,66	2.783,22	3.255,33	307,09	1.993,21	5.514,28	<b>6424,74</b>	910,46	16,51
<b>XTC in St.</b>	14.169,50	1.063,50	401	142	710	18976,00	<b>4959,50</b>	-14.016,50	-73,86

Am 30.12.2008 konnte in der Innenstadt in Krefeld eine Indoorplantage mit über 400 Pflanzen ausgehoben werden. Das Gutachten über die sichergestellte Menge und Wirkstoffgehalt steht noch aus.

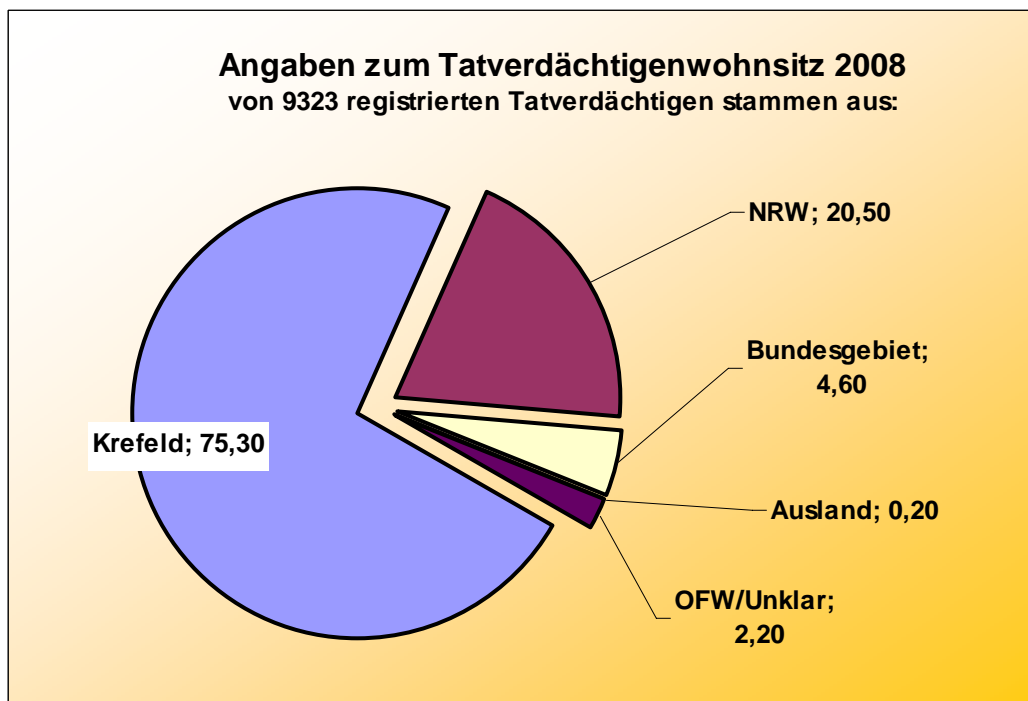
Im Rahmen einer gezielt eingesetzten Ermittlungskommission (EK Diamant) konnten 710 g Kokain sichergestellt werden.

## 5 Täter und Opfer

### 5.1 Tatverdächtige

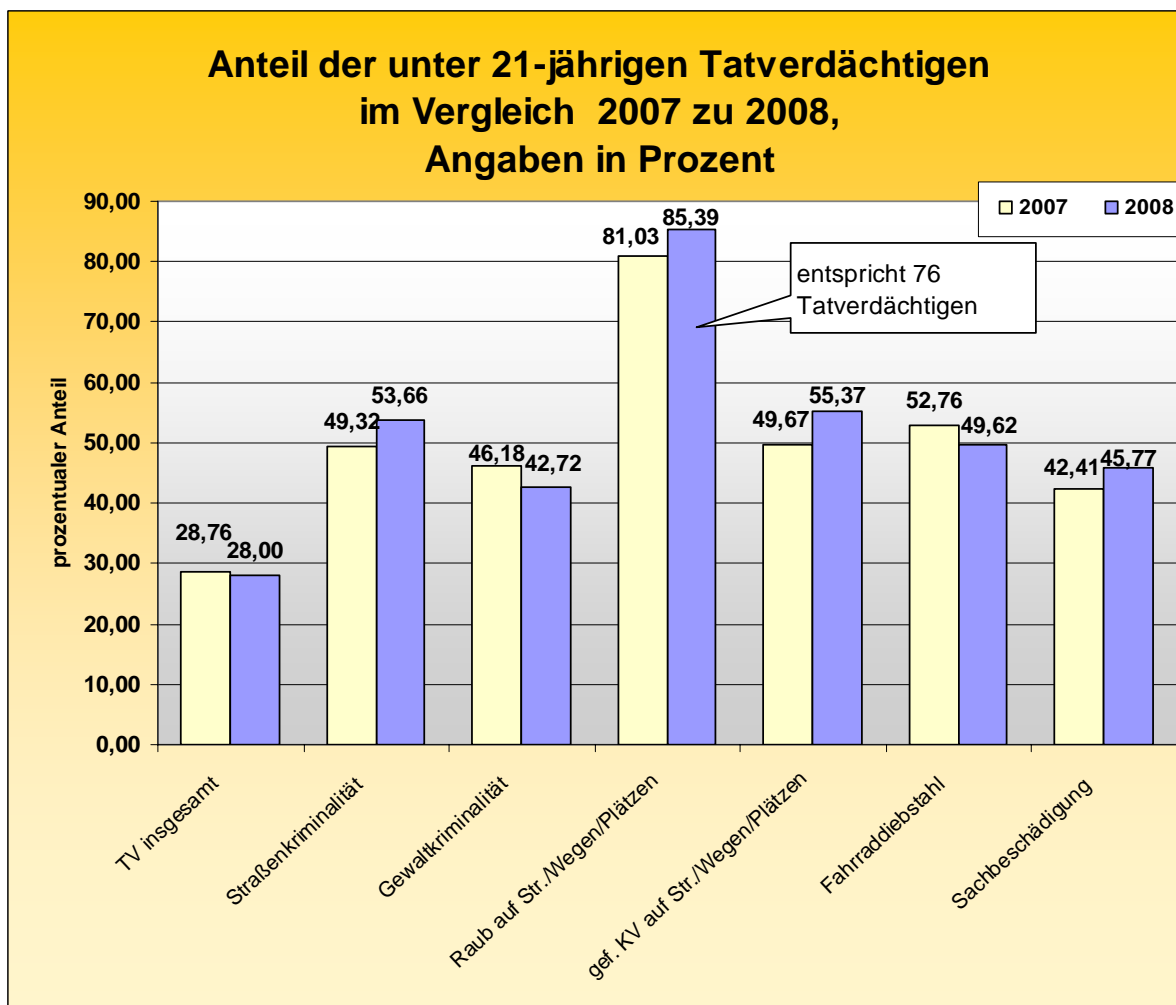
Weit mehr als die Hälfte der für Krefeld registrierten 23.329 Straftaten, nämlich 55,53 % konnten aufgeklärt werden.

Insgesamt wurden 9.323 Tatverdächtige ermittelt, die zu  $\frac{3}{4}$  männlichen Geschlechts waren. Der überwiegende Teil aller Tatverdächtigen (75,30 %) hatte seinen Wohnsitz in Krefeld.



Unter den im letzten Jahr ermittelten 9.323 Tatverdächtigen waren 2.615 Personen unter 21 Jahren. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beträgt 28 % und ist damit im Vorjahresvergleich leicht gesunken.

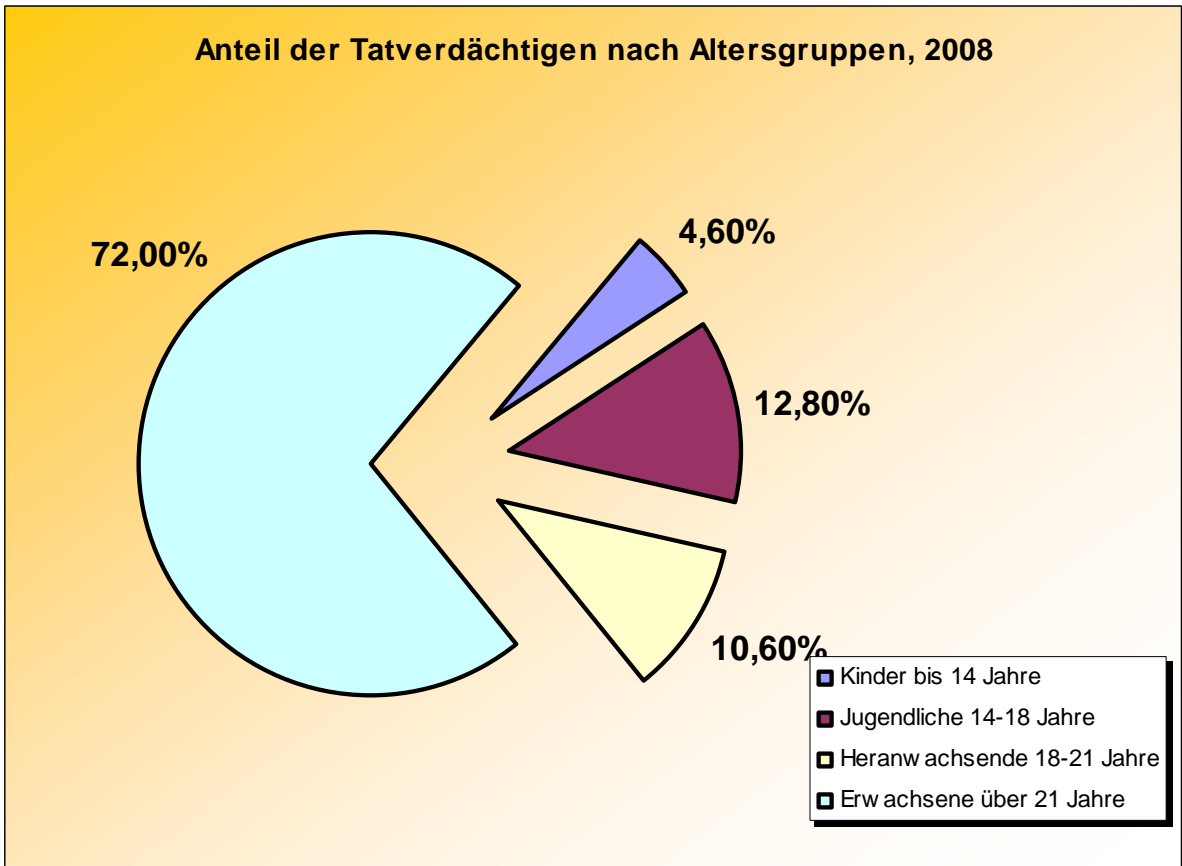
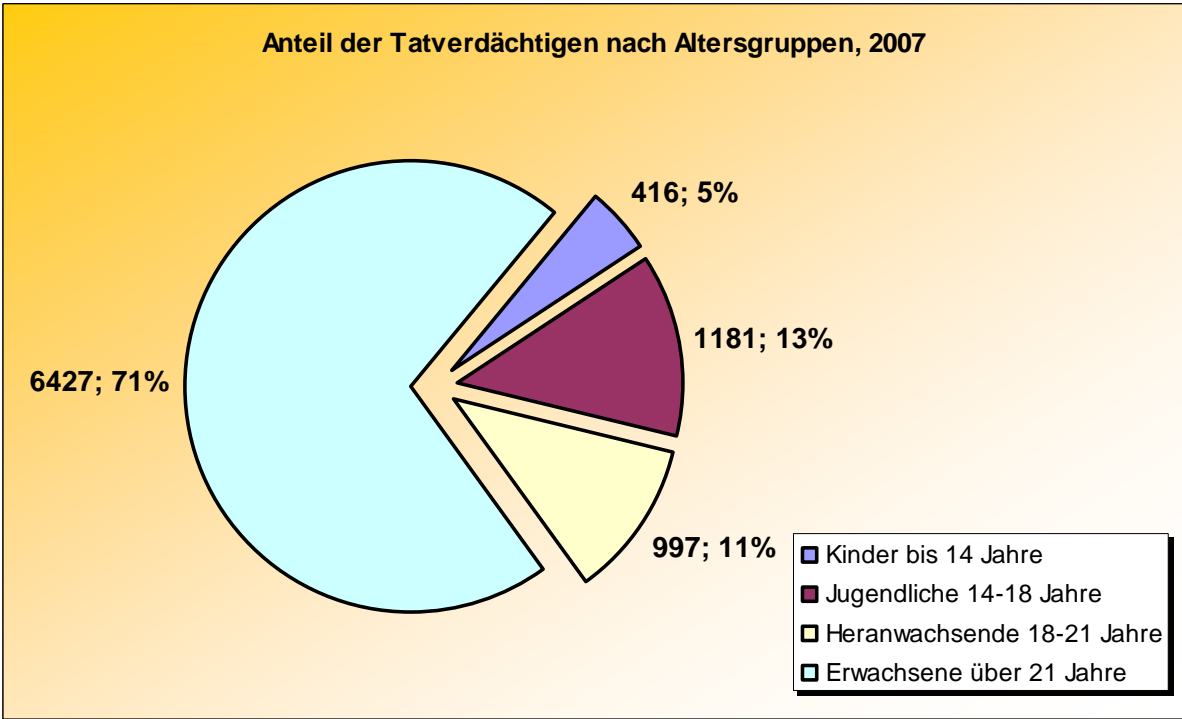
Auffällig bleibt, dass die Altersgruppe der unter 18 jährigen Tatverdächtigen in bestimmten Deliktsfeldern überproportional hoch ist. Hervorzuheben ist ihr Anteil bei sog. jugendtypischen Straftaten, wie Diebstahl an Kfz (46,15 % = 12 TV), Diebstahl von Mopeds und Krafrädern (59,37 % = 38 TV) sowie bei den Sachbeschädigungen (30,96 % = 205 TV).



Häufiger als bei anderen Delikten werden Personen unter 21 Jahren in Fällen der Gewaltkriminalität, des sog. Straßenraubes, der gefährlichen Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, des Fahrraddiebstahls und der Sachbeschädigung ermittelt. Ähnliches gilt erfahrungsgemäß für die Beförderungerschleichung, das so genannte „Schwarzfahren“.

Dieser Altersgruppe galt und gilt auch weiterhin unser besonderes Augenmerk.

Um hierauf zu reagieren wurden die Mitarbeiter zur Bekämpfung der Jugendkriminalität insbesondere zur Verfolgung von Straftaten, die durch Mehrfach- und Intensivtäter begangen werden, seit 2005 in einem Fachkommissariat zentralisiert. Ziel ist, auch in engem Kontakt zu Jugendamt, Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe frühzeitige Interventionsmöglichkeiten zu schaffen und die Verfestigung krimineller Entwicklungen verhindern zu können. Diese Zusammenarbeit hat sich bei der eingangs erwähnten Raubserie besonders erfolgreich niedergeschlagen.





## 5.2 Kriminalität von Nichtdeutschen

Als nichtdeutsche Tatverdächtige werden sowohl Personen ausländischer Staatsangehörigkeit als auch Staatenlose, Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit erfasst.

Von den 9.323 durch die Polizei ermittelten Tatverdächtigen waren 1.916 Nichtdeutsche. Diese teilen sich in 1.482 männliche nichtdeutsche Tatverdächtige (77,34 %) und 434 weibliche Personen (22,66 %) auf. Von diesen Zahlen sind die 38 Tatverdächtigen, die wegen Verstößen gegen das Aufenthalts-/ Asylverfahrensgesetz ermittelt wurden, noch nicht in Abzug gebracht worden. Derartige Straftaten können nur durch Nichtdeutsche begangen werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige												
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Veränderung zum Vorjahr absolut
TV insgesamt	7.689	7.771	8.111	8.151	8.237	8.962	9.166	9.290	8.894	9.021	9.323	302
ND TV insges	1.966	1.766	1.790	1.738	1.696	1.774	1.803	1.829	1.650	1.581	1.916	335
Anteil in Proz	25,57	22,73	22,07	21,32	20,59	19,79	19,67	19,69	18,55	17,53	20,55	3,02
männlich	1.557	1.420	1.461	1.391	1.343	1.376	1.412	1.433	1.324	1.228	1.482	254
weiblich	409	346	329	347	353	398	391	396	326	353	434	81

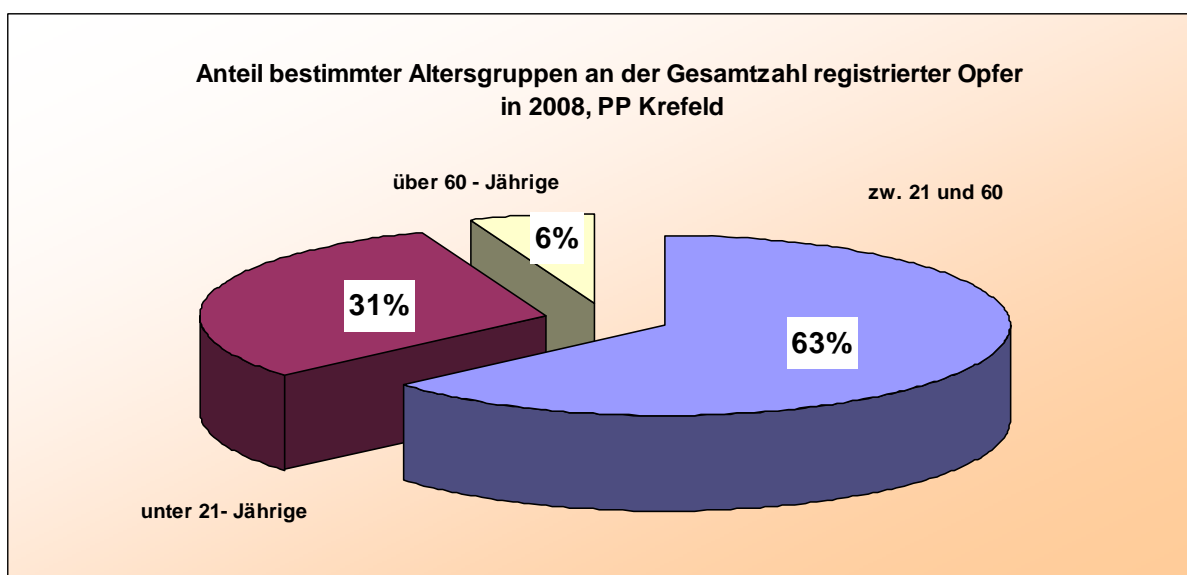
Nichtdeutsche erreichen damit einen Anteil von 20,55 % (im Land NRW: 21,92 %) an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen. Ihr Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr damit um 3,02 Prozentpunkte gestiegen.

### 5.3 Opferangaben

Im Jahr 2008 wurden 3.793 Opfer<sup>1</sup> registriert (2007: 3.544).

Davon waren 1.730 weiblichen und 2.063 männlichen Geschlechts. Von den 3.793 Opfern waren 686 Männer und 480 Frauen unter 21 Jahren. Dies entspricht einem Anteil von 30,74 % (Vorjahr 31,52 %).

Von den über 60-Jährigen wurden zum dritten Mal mehr Männer als Frauen, nämlich 115 (Vorjahr 87) Männer und 103 (Vorjahr 74) Frauen als Opfer registriert. Dies entspricht einem Anteil von 5,75 % (Vorjahr 5,44 %). Der größte Anteil der Opfer entfällt somit auf den aktivsten Teil der Bevölkerung zwischen 21 und 60 Jahren.



Der Anteil „älterer Opfer“ hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Insgesamt wurden „über 60 jährige“ Opfer von 218 Straftaten. Davon entfielen 129 auf Körperverletzungsdelikte. Sieben mal wurden ältere Menschen Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen und sechs mal Opfer eines Raubes in Wohnungen. Von insgesamt 33 Delikten beim Handtaschenraub entfielen 21 auf den aufgeführten Personenkreis.

<sup>1</sup> Zu berücksichtigen ist, dass als Opfer im Sinne der polizeilichen Kriminalstatistik nur solche Personen erfasst werden, gegen die sich die zugrunde liegende Straftat unmittelbar richtet, so zum Beispiel bei Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit wie Körperverletzung, Raub oder ähnliche. Nicht jeder Geschädigte einer Straftat ist daher Opfer im Sinne der Kriminalstatistik.